

Diebstahl von Lehrerunterlagen

Beitrag von „Spaetstarter“ vom 19. November 2018 19:48

Zitat von Volker_D

Ein TrueCrypt-Container ist nur ein Punkt von vielen nötigen Punkten. Man hat nichts davon, wenn man eine 3-fach verschlossene Panzerstahltür in seinem Haus eingebaut hat und das Badezimmerfenster daneben offen steht.

Nur mal ein paar Beispiele:

Ich kenne Kollegen die mit ihrem MacOS oder Windows höchst zufrieden sind, es aber seit einigen Jahren nicht mehr geupdated haben. Was nutzt mir ein gerade mal 4 Jahre altes MacOS, wenn bekannte Sicherheitsprobleme bei diesem Betriebssystem nicht mehr behoben werden und der Anwender kein neueres OS einspielt, weil seine Hardware nicht mehr unterstützt wird und/oder es zu faul ist ("Oh.. das neue OS sieht anders aus. Ich bleibe lieber bei meinem alten; damit kenne ich mich aus").

(Ok, der Angriff wird wohl bei unseren Schülern eher unwahrscheinlich)

Ein (schlechter) Passwortschutz durch Gesichtserkennung und man nur das Foto von der Hopepage oder dem letzten Klassenfoto ausdrucken muss um die Gesichterkennung zu umgehen.

Ein (schlechter) Passwortschutz, da der Lehrer sein Handy/Tabelett gegelmäßig im Unterricht entsperrt. Man kann nicht wochenlang in jeder Stunde ungesehen sein Passwort in einer Klasse eingeben ohne das Schüler es sehen. Das muss man auch regelmäßig ändern.

Man Dokumente/Präsentation sich von Schülern per USB-Stick oder Mail geben lässt? Es ist eine Fingerübung ein kleines Programm zu schreiben, welches alle Doumente auf der Festplatte löscht (Das sind keine 10 Zeilen Code; Wäre natürlich doof, da es sofort auffällt) oder im Hintergrund die Daten verschickt oder Tastatureingaben mitlogged (Etwas schwerer, aber ein guter 10 Klässler kann das problemlos). Das schönste daran ist: Der Lehrer wird es nur merken, wenn er danach aktiv sucht! Selbst VirensScanner werden bei solchen Programmen i.d.R. nicht anschlagen, da es kein Virus ist! Man hat als Lehrer das Programm selbst gestartet, es trägt sich ganz normal wie so viele andere Programme einfach in den Autostart ein und stellt ganz normal - wie so viele andere Programme auch - eine Internetverbindung her und versendet Daten. Das es dabei dem Lehrer auch einmal eine Präsentation angezeigt hat (oder nur mit einer "Datei kaputt" Warnung scheinbar abgebrochen ist) dient nur zur "Beruhigung" des Lehrers. VirensScanner stören sich nicht daran.

Man für 5 Euro auf E-Bay einen USB-Keylogger kauft und mal kurz an den LehrerPC anschließt, weil es mal wieder kurz kopieren ist. Kein Lehrer guckt sich hinten die Verkablung an und die Schüler greifen so die ganze Zeit die Passworte ab. Da nutzt es mir auch nichts, wenn ich nie kopieren gehe. Das muss nur einmal der Kollege vor mir gemacht haben und schon ist der Lehrer-PC unsicher.

...

Digitaler Datenschutz ist schon etwas komplexer als nur eine Verschlüsselung einzuschalten. Und dies nur dies war nur ein kurzer Abgriff über den "Diebstahl". Wir haben noch gar nicht angefangen darüber zu reden wie Daten verifiziert werden, ...

[Alles anzeigen](#)

Viele richtige Anmerkungen. Natürlich ist regelmäßiges Updaten vonnöten. Nun ja, wer Gesichterkennung nutzt ist selbst schuld -> Fahrlässigkeit. Aber so ein Lehrer ist wahrscheinlich genauso nachlässig, wenn es darum geht Unterlagen irgendwo kurz mal eben liegen zu lassen. Solch ein Lehrer würde wahrscheinlich vergessen sich am zentralen Rechner der Schule auszuloggen und Ähnliches. Deswegen die Mitnahme der Noten in digitaler Form komplett untersagen? Ich weiß nicht.

Wenn wir so weit gehen, dann braucht man einen Aluhut. Die Schüler könnten ja irgendwo hinter dem Lehrer über der Tafel eine versteckte Diccam installieren und seine Notizen so abfotografieren..

Und Datenverlust an sich ist wieder eine andere Geschichte. Natürlich wäre die Schule selbst schuld, wenn sie die Lehrer nicht vertraglich dazu anhalten würde regelmäßig im Schulnetz die Daten zu synchronisieren. Beispiel bei mir von der Arbeit? Es kommt ab und an vor, dass jemand bei uns in der Firma Daten auf seinem Desktop ablegt, obwohl ich zig mal gepredigt habe wichtige Daten zentral im Netz abzulegen. Bei Datenverlusten dieser Sorte bekomme nicht ich Ärger vom Chef sondern der Versursacher des Datenverlustes...

Natürlich wäre da viel zu organisieren, zu klären, klare Richtlinien aufzustellen usw. Aber nur weil etwas passieren kann sollten wir nicht die Digitalisierung komplett sein lassen. Das ist aber auch ein wenig ein deutsches Problem. Im Silicon Valley wird erst gemacht und dann schaut man wie man alles regelt. Bei uns in DE wird alles erst einmal hoch und runter geregelt bis alle anderen außer uns die Ersten sind und dann jammern wir wieso wir in Sachen Digitalisierung so weit zurück liegen. Damit will ich gar nicht sagen, dass alles gut ist, was im Silicon Valley gemacht wird. Aber bei aller Absicherung und allen Bedenken sollten wir Wege finden wie man etwas tun kann.